

UNIVERSITÄT WIEN

Lehrbuchseiten und kompetenzorientierte Reifeprüfungsangaben

Lateinische Texte zur Medizin

Kurt Paul Marcik

Matr.nr.: 0902472

Studienkennzahlen: 011; 190 020 338

Abgabedatum: 16.05.2012

Lehrveranstaltung: UE Fachdidaktisches Seminar (Latein)

LV-Leiter: Mag. Friedrich Fassler

Semester: SS 12

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einführung.....	3
Vokabeln, die auch heute in der Medizin noch gebräuchlich sind	3
Diagnose durch Pulsmessung.....	4
Was von einem Chirurgen erwartet wird.....	5
Maturaaufgabe 1 (vierjähriges Latein).....	6
Maturaaufgabe 2 (vierjähriges Latein).....	7
Lösungen zu den Lehrbuchseiten.....	8
Lösungen zu den Maturaaufgaben.....	11
Literaturverzeichnis.....	14

Modul: Latein als Fachsprache

Themenbereich: Lateinische Texte zur Medizin

EINFÜHRUNG

Jahrhundertlang begnügten sich die Römer mit einer auf Heilkräutern und Heilritualen basierenden Hausmedizin, um die sich der pater familias kümmerte. Erst durch die Griechen fanden die Römer in der zweiten Hälfte des 3. Jhdt. v. Chr. Zugang zu einer auf wissenschaftlicher Basis begründeten Medizin. Ab diesem Zeitpunkt gab es auch in Rom Ärzte, die die Medizin zwar hauptberuflich ausübten, damit jedoch kaum Anerkennung fanden, da unter ihnen auch viele Scharlatane zu finden waren.

Das einzige auf Latein verfasste Werk über Medizin, das uns aus der Antike erhalten ist, stammt von Aulus Cornelius Celsus (1. Jhdt. v. Chr.), der zwar selbst kein Arzt war, jedoch eine ausführliche Enzyklopädie zu diesem Thema verfasste. In seinem Werk „De medicina“ geht er zuerst auf die bisherige Medizingeschichte ein und behandelt anschließend ausführlich die Prinzipien gesunder Lebensführung und Krankheitsprävention, innere Erkrankungen und deren Behandlung sowie die Chirurgie. Da der Großteil der medizinischen Fachliteratur damals in griechischer Sprache verfasst war und im Laufe der Spätantike immer weniger Menschen das Griechische beherrschten, kam Celsus' Werk für die Entwicklung der mittelalterlichen Klostermedizin eine bedeutende Rolle zu. So fanden seine Ernährungsvorschriften in zahlreiche Gesundheitsratgeber Eingang.

VOKABELN, DIE AUCH HEUTE IN DER MEDIZIN NOCH GEBRÄUHLICH SIND

abdomen, -minis n.: Bauch
aorta, -ae f.: Hauptschlagader
atlas, atlantis m.: erster Halswirbel
auris, auris f.: Ohr
capillus, -i m.: Kopfhaar
carpus, -i m.: Handwurzel
cerebrum, -i n.: Gehirn
clavicula, -ae f.: Schlüsselbein
collum, -i n.: Hals
columna, -ae **vertebralis**, -is f.: Wirbelsäule
costa, -ae f.: Rippe
cranium, -i n.: Schädel
cutis, cutis f.: Haut

dens, dentis m.: Zahn
digitus, -i m.: Finger
dorsum, -i n.: Rücken
femur, femoris n.: Oberschenkel
fibula, -ae f.: Wadenbein
genu, genus n.: Knie
hepar, hepatis n.: Leber
humerus, -i m.: Oberarmknochen
lumbus, -i m.: Lende
mamma, -ae f.: weibl. Brust
meninx, meningis f.: Hirnhaut
musculus, -i m.: Muskel
nasus, -i m.: Nase
os, ossis n.: Knochen

ovarium, -i n.: Eierstock
pancreas, -atis n.: Bauchspeicheldrüse
patella, -ae f.: Kniescheibe
radius, -i m.: Speiche (Unterarmknochen)
ren, renis m.: Niere
scapula, -ae f.: Schulterblatt
talus, -i m.: Sprungbein
thorax, thoracis m.: Brustkorb
trachea, -ae f.: Luftröhre
ulna, -ae f.: Elle (Unterarmknochen)
uterus, -i m.: Gebärmutter
vertebra, -ae f.: Wirbel

DIAGNOSE DURCH PULSMESSUNG

Celsus, de medicina, III 6, 5 f. (128 Wörter)

Um eine Krankheit zu diagnostizieren, standen dem antiken Arzt nur wenige Verfahren zu Verfügung. Eines der wichtigsten war die Pulsmessung.

Venis¹ enim maxime credimus, fallacissimae rei, quia saepe istae² leniores celerioresve sunt et aetate et sexu et corporum natura. Et plerumque satis sano corpore, si stomachus infirmus est, nonnumquam etiam incipiente febre³, subeunt et quiescunt⁴, ut inbecillus is videri possit, cui facile laturo⁵ gravis instat accessio⁶.

Contra⁷ saepe eas concitare solet balneum et exercitatio et metus et ira et quilibet alius animi adfectus⁸, adeo ut, cum primum medicus venit, sollicitudo aegri dubitantis, quomodo illi se habere⁹ videatur, eas moveat. Ob quam causam periti medici est¹⁰ non protinus, ut venit, adprehendere manu brachium, sed primum desiderare¹¹ hilari vultu percontarique, quemadmodum se habeat, et si quis eius metus est, eum probabili sermone lenire, tum deinde eius corpori manum admovere. Quas venas autem conspectus medici movet, quam facile mille res turbant¹².

1 vena, -ae f.: Ader, Vene; Pl.: Puls
2 istae: sc. venae **3 febre** = febrī
4 subeunt et quiescunt: sc. venae: der Puls ist schwach und ruhig **5 laturus** 3: Part. Fut. von ferre **6 accessio**, -onis f.: hier: Anfall **7 contra** (Adv.): dagegen **8 animi adfectus**: Gemüts-erregung **9 se habere**: sich fühlen **10 est + Gen.:** es ist Art, Kennzeichen (für) **11 desidero** 3, -sedi: sich hinsetzen **12 quas venas ... movet, ... turbant**: rel. Verschränkung = venas, quas ... movet, ... turbant

VOCABULARIUM

ARBEITSAUFGABEN

- Zusammenfassen und Paraphrasieren:** Liste alle im Text genannten Faktoren auf, die den Puls beeinflussen können!
- Sammeln und Auflisten:** Liste alle Partizipialkonstruktionen und ut-Sätze auf und gib jeweils an, wie sie im Text verwendet sind!
- Belegen und Nachweisen:** Belege mithilfe des Textes, dass ein guter Arzt neben seiner fachlichen Qualifikation unbedingt auch psychologisch geschult sein muss!
- Erkläre den lateinischen Ursprung folgender deutscher Lehnwörter und Fachbegriffe mithilfe lateinischer Wörter aus dem Text!

Lehnwort/Fremdwort	Lateinisches Wort	Bedeutung
Vene		
Credo		
Sexualität		
Infirmarium		
Medizin		
Brachialgewalt		

- Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten:** Verfasse einen (fiktiven) Dialog, wie er zwischen Arzt und Patient stattfinden könnte! Berücksichtige dabei die Überlegungen von Celsus! (Umfang: etwa 100-150 Wörter)

WAS VON EINEM CHIRURGEN ERWARTET WIRD

Celsus, de medicina, VII praef. 4 f. (106 Wörter)

Esse autem chirurgus debet adulescens aut certe adulescentiae propior¹; manu² strenua, stabili, nec umquam intremescente, eaque³ non minus sinistra quam dextra promptus⁴; acie² oculorum acri claraque; animo intrepidus; misericors sic⁵, ut sanari velit eum, quem accepit, non ut clamore eius motus⁶ vel magis, quam res⁷ desiderat⁸, properet, vel minus, quam necesse est, secet; sed perinde faciat omnia, ac si⁹ nullus ex vagitibus¹⁰ alterius adfectus¹¹ oriatur.

Potest autem requiri, quid huic parti¹² proprie¹³ vindicandum sit¹⁴, quia vulnerum quoque ulcerumque multorum curationes, quas alibi executus sum, chirurgi sibi vindicant¹⁵. Ego eundem quidem hominem posse omnia ista praestare concipio¹⁶; atque ubi se diviserunt¹⁷, eum laudo, qui quam plurimum percepit.

ARBEITSAUFGABEN

1. *Zusammenfassen und Paraphrasieren:* Liste alle Eigenschaften auf, die ein Chirurg laut Celsus haben sollte!
2. *Sammeln und Auflisten:* Liste alle Konjunktive auf und gib jeweils an, wie sie im Text verwendet sind!
3. *Sammeln und Auflisten:* Sammle fünf verschiedene lateinische Vokabeln, die als Wurzeln für deutsche Fremd- oder Lehnwörter dienen! Liste sie auf und gib jeweils ein davon abgeleitetes deutsches Fremd- oder Lehnwort sowie dessen Bedeutung an!
4. *Kommentieren und Stellungnehmen:* Richtig oder falsch? Wähle aus den unten aufgelisteten Aussagen die auf den Text zutreffenden aus!

1 certe adulescentiae propior: sc. esse: zumindest das Jugendalter nicht zu weit überschritten haben
2 manu: abl. qual. **3 eaque :** manue **4 promptus 3:** gewandt, geschickt mit **5 sic:** nur so weit **6 motus:** sc. sit : moveatur **7 res,** rei f.: hier: Situation, Umstand **8 desidero 1:** hier: (er)fordern **9 perinde, ac si (+conj.):** so, als ob **10 vagitus,** -us m.: das Wimmern, Jammern **11 adfectus,** -us m.: hier: Erregung, Mitleid **12 pars,** partis f.: hier: Spezialgebiet **13 proprius 3:** hier: separat, für sich **14 quid huic parti proprie vindicandum sit =** cur haec pars proprie exequenda sit **15 vindico 1:** in Anspruch nehmen **16 concipio =** credo **17 se dividere:** hier: sich auf einzelne Teilgebiete (der Medizin) spezialisieren

VOCABULARIUM

	verum	falsum
Ein Chirurg soll eher älter sein, da er dann mehr Erfahrung hat.		
Ein guter Chirurg arbeitet ausschließlich mit seiner rechten Hand.		
Ein Ch. braucht einen gefestigten Charakter und darf nur bedingt mitleidig sein.		
Klagt ein Patient über starke Schmerzen, muss die Operation sofort abgebrochen werden.		
Ein guter Ch. kann auch Geschwüre und Wunden behandeln.		
Trotz Spezialisierung braucht ein Ch. fächerübergreifendes Wissen.		

MATURAAUFGABE 1 (VIERJÄHRIGES LATEIN)

Modul: Fachsprachen

Themenbereich: Lateinische Texte zur Medizin

Arbeitsaufträge

1. Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!
2. Beschreiben Sie, wie sich der Arzt laut Celsus gegenüber dem Patienten zu verhalten hat!
3. Nennen und übersetzen Sie fünf lateinische Bezeichnungen von Körperteilen oder Knochen, die auch in heutiger Zeit noch in der Medizin verwendet werden!
4. Erarbeiten Sie Berührungspunkte und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Vergleichstext!
5. Argumentieren Sie, warum ein Arzt neben seiner fachlichen Qualifikation auch psychologisch geschult sein muss, und erörtern Sie daraus resultierende Probleme, wenn ein Arzt in einem Bereich überdurchschnittlich begabt ist, im anderen hingegen stärkere Defizite aufweist!

Ausgangstext: Diagnose durch Pulsmessung (Celsus, de medicina, III 6, 6)

Contra saepe eas (sc. venas) concitare solet balneum et exercitatio et metus et ira et quilibet alius animi adfectus, adeo ut, cum primum medicus venit, sollicitudo aegri [...] eas moveat. Ob quam causam periti medici est non protinus, ut venit, adprehendere manu brachium, sed primum desiderare hilari vultu percontarique, quemadmodum se habeat, et si quis eius metus est, eum probabili sermone lenire, tum deinde eius corpori manum admovere. Quas venas autem conspectus medici movet, quam facile mille res turbant! (76 W.)

Vergleichsmedium: Blutdruckmessung

Der folgende Vergleichstext stammt aus einem Kursskriptum der Medizinischen Universität Wien: Ärztliche Grundfertigkeiten, Kursmanual, WS 2009/2010 von A. Blacky, M. Diab-El Schahawi et alii

Der Blutdruck kann über den Tag verteilt stark schwanken (bis zu 60 mmHg beim systolischen Wert (= oberer/erster Blutdruckwert)). Daher geht sowohl in Diagnose wie auch bei der Therapie der Hypertonie (Bluthochdruck) der Trend zur Selbstmessung; d.h. der Arzt schult den Patienten in die Technik der Selbstmessung ein und führt dann ggf. Kontrollmessungen durch. Die erste Messung sollte immer an beiden Armen erfolgen, bei manchen Menschen liegen Blutdruckunterschiede von mehr als 10 mmHg an beiden Armen vor. Für weitere Messungen (Kontrollmessung) sollte dann immer der Arm mit dem höheren Wert benutzt werden.

Für die Diagnose „Hypertonie“ gelten derzeit folgende Empfehlungen: 30 Selbstmessungen des Patienten (oder 24 h Blutdruckmonitoring), wobei $\frac{1}{4}$ der Messwerte 135/85 mmHg überschreiten darf.

Grenzwerte für Hypertonie bei Messung beim Arzt (WHO):

	Systolischer Wert	Diastolischer Wert (= unterer/zweiter Blutdruckwert)	
Normal	< 140	< 90	
Hypertonie	> 140	> 90	(141 W.)

MATURAAUFGABE 2 (VIERJÄHRIGES LATEIN)

Modul: Fachsprachen

Themenbereich: Lateinische Texte zur Medizin

Arbeitsaufträge

1. Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!
2. Nennen Sie zwei verschiedene Stilfiguren im Ausgangstext und zeigen Sie ihre Funktion!
3. Beschreiben Sie den Aufbau von Celsus' Werk *de medicina* und erklären Sie, warum sein Werk zu einer derart großen Bedeutung und Nachwirkung gelangte!
4. Erarbeiten Sie Berührungspunkte und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Vergleichstext!
5. Argumentieren Sie, inwieweit das Anforderungsprofil für einen Chirurgen, wie es Celsus beschreibt, auch in heutiger Zeit noch gültig ist und erörtern Sie, welche der von Celsus genannten Aspekte in der modernen Medizin weitgehend an Relevanz verlieren!

Ausgangstext: Was von einem Chirurgen erwartet wird (Celsus, *de medicina*, VII praef. 4 f.)

Esse autem chirurgus debet adolescens aut certe adulescentiae propior; manu strenua, stabili, nec umquam intremescente, eaque non minus sinistra quam dextra promptus; acie oculorum acri claraque; animo intrepidus; misericors sic, ut sanari velit eum, quem accepit, non ut clamore eius motus vel magis, quam res desiderat, properet, vel minus, quam necesse est, secet; sed perinde faciat omnia, ac si nullus ex vagitibus alterius adfectus oriatur. (65 W.)

Vergleichstext: Eignungstest für das Medizinstudium (EMS)

Der folgende Vergleichstext stammt von der Homepage der Medizinischen Universität Wien. Er enthält Informationen über die einzelnen Unterbereiche des Eignungstests für das Medizinstudium.

Quantitative und formale Probleme: Die nun folgenden Aufgaben prüfen Ihre Fähigkeit, im Rahmen medizinischer und naturwissenschaftlicher Fragestellungen mit Zahlen, Größen, Einheiten und Formeln richtig umzugehen.

Schlauchfiguren: Die folgenden Aufgaben prüfen Ihr räumliches Vorstellungsvermögen.

Konzentriertes, sorgfältiges Arbeiten: Mit diesem Test soll Ihre Fähigkeit, rasch, sorgfältig und konzentriert zu arbeiten erfasst werden.

"Figuren lernen" – Einprägephase: Dieser Test prüft, wie gut Sie sich Einzelheiten von Gegenständen, die Sie mit dem Auge wahrnehmen, einprägen und merken können.

"Fakten lernen" – Einprägephase: Der folgende Untertest soll prüfen, wie gut Sie sich Fakten einprägen und merken können.

Med.-NatWi Verständnis: Die folgenden Aufgaben prüfen das Verständnis für Fragen der Medizin und der Naturwissenschaften.

Muster zuordnen: In den folgenden Aufgaben wird Ihre Fähigkeit geprüft, Ausschnitte in einem komplexen Bild wieder zu erkennen. (123 W.)

(Quelle: 15.05.2012; http://www.eignungstest-medizin.at/cms/index.php?option=com_wrapper&view=wrapper&Itemid=21)

LÖSUNGEN ZU DEN LEHRBUCHSEITEN

DIAGNOSE DURCH PULSMESSUNG

Übersetzung:

Denn besonders vertrauen wir auch auf den Puls, eine äußerst trügerische Angelegenheit, weil dieser oft langsamer oder schneller ist, auch aufgrund des Alters, des Geschlechts oder der Beschaffenheit der Körper. Auch bei einem hinreichend gesunden Körper, wenn etwa der Magen krank ist, ist der Puls meistens schwach und ruhig, wie manchmal auch bei einem beginnenden Fieber, sodass dieser kränzlich erscheinen kann, der es leicht verkräften wird, wenn ihm ein schwerer Anfall droht.

Dagegen wird der Puls häufig durch ein Bad, körperliche Übung, Furcht, Zorn und jede beliebige andere Gemütsregung schneller, so sehr dass, sobald der Arzt kommt, die innere Unruhe des Kranken den Puls beeinflusst, weil er zweifelt, wie es dem Arzt erscheint, dass er sich fühlt. Aus diesem Grund ist es die Art eines erfahrenen Arztes, nicht sofort, sobald er kommt, mit der Hand den Arm zu ergreifen, sondern sich zuerst mit heiterem Gesichtsausdruck hinzusetzen und sich zu erkundigen, wie er sich fühle. Und wenn jemand Angst hat, beruhigt er ihn mit überzeugender Rede, dann erst führt er seine Hand zu dessen Körper. Ein Puls aber, den der Anblick des Arztes verändert, wie leicht stören diesen tausend Dinge!

Arbeitsaufgaben:

1. *Zusammenfassen und Paraphrasieren:* Liste alle im Text genannten Faktoren auf, die den Puls beeinflussen können!

Alter, Geschlecht, körperliche Konstitution, Fieber, Baden, körperliche Anstrengung, Furcht, Zorn und andere Gefühlserregungen, Unruhe und Angst aufgrund des Arztbesuches

2. *Sammeln und Auflisten:* Liste alle Partizipialkonstruktionen und *ut*-Sätze auf und gib jeweils an, wie sie im Text verwendet sind!

incipiente: PPA, Abl.abs. mit *febre* übereingestimmt

laturo: Part. fut., PC im Dat. mit *cui* übereingestimmt

dubitantis: PPA, PC im Gen. mit *aegri* übereingestimmt

ut inbecillus is videri possit: konjunktivisch, konsekutiv

ut sollicitudo aegri dubitantis eas moveat: konjunktivisch, konsekutiv

ut venit: indikativisch, temporal

3. *Belegen und Nachweisen:* Belege mithilfe des Textes, dass ein guter Arzt neben seiner fachlichen Qualifikation unbedingt auch psychologisch geschult sein muss!

Da sich der Puls durch verschiedenste Faktoren beeinflussen lässt, darf der Arzt seinen Messergebnissen nie blind vertrauen. Er muss psychologische Fähigkeiten besitzen, um erkennen zu können, inwieweit ein Patient Angst hat, und um dadurch einfühlsamer auf ihn zugehen und ihn beruhigen zu können. Somit normalisieren sich auch Werte wie Puls oder Blutdruck weitgehend wieder, sodass der Arzt aussagekräftigere Messwerte erhält.

4. Erkläre den lateinischen Ursprung folgender deutscher Lehnwörter und Fachbegriffe mithilfe lateinischer Wörter aus dem Text!

Lehnwort/Fremdwort	Lateinisches Wort	Bedeutung
Vene	vena, -ae f. – Ader, Vene	Blutgefäß, Ader, Vene
Credo	credo 3, -didi, -ditum – glauben	Glaubensbekenntnis
Sexualität	sexus, -us m. – Geschlecht	Geschlechtlichkeit
Infirmarium	infirmus 3 – schwach, krank	Krankenstation in einem Kloster
Medizin	medicina, -ae f. – Heilkunst, Arznei	Heilkunst, Arzneimittel
Brachialgewalt	brac(c)hium, -i n. – (Unter)Arm	rohe körperliche Gewalt

5. *Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten*: Verfasse einen (fiktiven) Dialog, wie er zwischen Arzt und Patient stattfinden könnte! Berücksichtige dabei die Überlegungen von Celsus! (Umfang: etwa 100-150 Wörter)

Arzt: Guten Tag, Herr Müller!

Hr. Müller: Guten Tag, Herr Doktor!

A: Wie fühlen Sie sich heute? Geht es Ihnen gut?

M: Ja, danke der Nachfrage, Herr Doktor. Soweit geht's mir ganz gut. Den Umständen entsprechend halt in meinem Alter. In den letzten Tagen hatte ich ziemlich mit dem Kreislauf zu kämpfen und Kopfweh. Aber seit heute geht's mir wieder etwas besser. Zum Glück.

A: Das freut mich zu hören. Naja, mit ihren Beschwerden waren Sie in den letzten Tagen, denk ich, nicht allein. Ist ja auch kein Wunder bei diesem Sauwetter. Aber ab morgen soll's angeblich wieder schöner werden.

M: Ja, das hab ich auch schon gehört.

A: Ja. Bis zum Wochenende wird's laut Wetterbericht dann wieder warm und beständiger. Das wirkt sich dann auch gleich positiv auf das Wohlbefinden aus. So, jetzt würde ich dann bitte gerne Ihren Puls tasten und Ihren Blutdruck messen. Einfach den linken Oberarm frei machen, aber Sie wissen ja eh schon, wie's geht.

WAS VON EINEM CHIRURGEN ERWARTET WIRD

Übersetzung:

Ein Chirurg aber muss ein junger Mann sein oder zumindest das Jugendalter nicht zu weit überschritten haben; er braucht eine kräftige und unerschütterliche Hand und niemals eine zitternde. Mit der linken Hand darf er nicht weniger geschickt sein als mit der rechten; die Sehkraft seiner Augen muss scharf und klar sein. Im Geist muss er unerschrocken sein und nur so weit mitleidig, dass er will, dass der, den er behandelt, geheilt werde, dass er durch sein Geschrei aber nicht veranlasst werde, sich entweder mehr zu beeilen, als es die Situation erfordert oder weniger wegzuschneiden, als es notwendig ist; sondern er mache alles so, als ob kein Mitleid aus dem Jammern des anderen entstehe.

Es kann aber gefragt werden, warum dieser Teil separat ausgeführt werden muss, weil Chirurgen auch die Behandlungen vieler Wunden und auch Geschwüre für sich in Anspruch nehmen, die ich anderswo beschrieben habe. Ich jedenfalls glaube, dass derselbe Mann all das leisten kann; und

sobald sie sich auf einzelne Teilgebiete spezialisiert haben, lobe ich den, der möglichst viel erlernt hat.

Arbeitsaufgaben:

1. *Zusammenfassen und Paraphrasieren:* Liste alle Eigenschaften auf, die ein Chirurg laut Celsus haben sollte!

Er darf ein bestimmtes Höchstalter nicht überschreiten; er braucht eine sichere Hand, die nicht zittert; er muss mit beiden Händen gleichermaßen geschickt sein; gute Sehleistung; gefestigter und unerschrockener Charakter; nur begrenzt mitfühlend, damit er sich von seiner Arbeit nicht ablenken lässt; trotz Spezialisierungen universell begabt und ausgebildet

2. *Sammeln und Auflisten:* Liste alle Konjunktive auf und gib jeweils an, wie sie im Text verwendet sind!

velit: Konj. Präs, konsekutiver ut-Satz
properet: Konj. Präs, konsekutiver ut-Satz
secet: Konj. Präs, konsekutiver ut-Satz
faciat: Konj. Präs, Konj. Iussivus im Hauptsatz
oriatur: Konj. Präs, abhängig von *perinde, ac si* (im Unterricht nicht näher behandelt)
sit: Konj. Präs, indirekter Fragesatz

3. *Sammeln und Auflisten:* Sammle fünf verschiedene lateinische Vokabeln, die als Wurzeln für deutsche Fremd- oder Lehnwörter dienen! Liste sie auf und gib jeweils ein davon abgeleitetes deutsches Fremd- oder Lehnwort sowie dessen Bedeutung an!

manu: **manus**, -us f. – Hand – **manuell** = mit der Hand (ausgeführt)
stabili: **stabilis**, -e – standhaft, unerschütterlich – **Stabilität** = Beständigkeit, das Konstantsein
accepit: **accipio** 3M, -cepi, -ceptum – annehmen, aufnehmen – **akzeptieren** = annehmen, hinnehmen
motus: **moveo** 2, movi, motum – bewegen – **Motivation** = Beweggrund
parti: **pars**, -rtis f. – Teil – **partiell** = teilweise
concipio: **concipio** 3M, -cepi, -ceptum – aufnehmen, abfassen – **Konzept** = stichwortartiger Entwurf, Rohfassung
diviserunt: **divido** 3, -si, -sum – teilen, trennen – **Division** = Teilungsrechnung

4. *Kommentieren und Stellungnehmen:* Richtig oder falsch? Wähle aus den unten aufgelisteten Aussagen die auf den Text zutreffenden aus!

	verum	falsum
Ein Chirurg soll eher älter sein, da er dann mehr Erfahrung hat.		x
Ein guter Chirurg arbeitet ausschließlich mit seiner rechten Hand.		x
Ein Ch. braucht einen gefestigten Charakter und darf nur bedingt mitleidig sein.	x	
Klagt ein Patient über starke Schmerzen, muss die Operation sofort abgebrochen werden.		x
Ein guter Ch. kann auch Geschwüre und Wunden behandeln.	x	

Trotz Spezialisierung braucht ein Ch. fächerübergreifendes Wissen.	x	
--	---	--

LÖSUNGEN ZU DEN MATURAAUFGABEN

MATURAAUFGABE 1

Arbeitsaufträge

1. Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!

Es passiert häufig, dass der Puls beeinflusst wird durch Baden, körperliche Übung, Furcht, Zorn oder andere Gefühlsregungen und zwar so sehr, dass der Kranke sogar unruhig wird, wenn der Arzt kommt, was seinen Puls zusätzlich verändert. Daher misst ein erfahrener Arzt nicht sofort nach seinem Eintreffen den Puls, sondern setzt sich zuerst nieder, spricht mit fröhlicher Miene mit dem Patienten über sein Wohlbefinden, nimmt ihm gegebenenfalls die Angst und misst erst anschließend den Puls, denn ein Puls, der schon durch den Anblick des Arztes beeinflusst wird, lässt sich durch tausend Dinge beeinflussen.

2. Beschreiben Sie, wie sich der Arzt laut Celsus gegenüber dem Patienten zu verhalten hat!

Der Arzt muss psychologisch geschult und einfühlsam sein und sich dem Patienten gegenüber abwartend verhalten. Er soll keine Hektik, sondern Ruhe ausstrahlen und Verständnis für die Beschwerden und Anliegen des Patienten aufbringen, auf seine Ängste, Sorgen und Fragen eingehen und diese in aller Ruhe beantworten, bevor er mit seinen Untersuchungen und Diagnosestellungen beginnt.

3. Nennen und übersetzen Sie fünf lateinische Bezeichnungen von Körperteilen oder Knochen, die auch in heutiger Zeit noch in der Medizin verwendet werden!

abdomen, -minis n.: Bauch
aorta, -ae f.: Hauptschlagader
cerebrum, -i n.: Gehirn
musculus, -i m.: Muskel
thorax, thoracis m.: Brustkorb

4. Erarbeiten Sie Berührungspunkte und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Vergleichstext!

Der Hauptunterschied der beiden Texte ist, dass es beim Ausgangstext um die Messung des Pulses und beim Vergleichstext um die Blutdruckmessung geht. Gemeinsam haben sie vor allem die Erkenntnis, dass derartige Parameter sehr leicht schwanken können, sodass über den Tag verteilt und auf beiden Armen oft unterschiedliche Werte gemessen werden. Auch die Tatsache, dass die Anwesenheit des Arztes den Puls bzw. den Blutdruck beeinflussen kann, dürfte im Vergleichstext berücksichtigt worden sein, da er den Patienten den Blutdruck per Selbstmessungen ermitteln lässt. Auch gesteht er eine gewisse Kulanz bei der Obergrenze ein, da er ein Viertel aller Messungen über einem gewissen Wert toleriert.

5. Argumentieren Sie, warum ein Arzt neben seiner fachlichen Qualifikation auch psychologisch geschult sein muss und erörtern Sie daraus resultierende Probleme, wenn ein Arzt in einem Bereich überdurchschnittlich begabt ist, im anderen hingegen stärkere Defizite aufweist!

Neben den oben bereits genannten Gründen ist psychologische Kompetenz vor allem wichtig, damit sich ein Arzt in das Innenleben des Patienten besser einfühlen und somit mehr über seine Beschwerden herausfinden kann. Durch positives und ruhiges Einwirken auf den Patienten bessert sich oftmals auch dessen Wohlbefinden und Gesundheitszustand, da viele Erkrankungen psychosomatisch bedingt sind. Ferner wird sich der Patient auch eher auf die Therapie einlassen und bei dieser produktiv mithelfen, je weniger Angst und Ungewissheit er über seinen Zustand hat.

MATURAAUFGABE 2

Arbeitsaufträge

1. Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!

Ein Chirurg darf nicht zu alt sein und er braucht eine sichere Hand, die nicht zittert. Er muss mit der linken Hand gleichermaßen geschickt sein wie mit der rechten. Ferner muss die Sehkraft seiner Augen scharf und klar sein. Er braucht einen gefestigten Charakter und er darf nur soweit mitfühlend sein, dass er zwar will, dass sein Patient geheilt wird, dass er sich aber nicht von dessen Geschrei bewegen lässt, zu schnell zu arbeiten oder weniger als notwendig wegzuschneiden. Alles muss er so machen, als ob das Jammern des Patienten kein Mitleid bei ihm hervorrufe.

2. Nennen Sie zwei verschiedene Stilfiguren im Ausgangstext und zeigen Sie ihre Funktion!

manu strenua, stabili, nec umquam intremescente: **Klimax mit Trikolon**, der Autor unterstreicht damit die Wichtigkeit dieser Eigenschaft

vel magis, quam res desiderat, properet, vel minus, quam necesse est, secet: **Parallelismus und Antithese**, der Autor zeigt zwei unterschiedliche Konsequenzen, die entstehen, wenn sich der Chirurg vom Geschrei des Patienten beeinflussen lässt

3. Beschreiben Sie den Aufbau von Celsus' Werk *de medicina* und erklären Sie, warum sein Werk zu einer derart großen Bedeutung und Nachwirkung gelangte!

In seinem Werk „De medicina“ geht er zuerst auf die bisherige Medizingeschichte ein und behandelt anschließend ausführlich die Prinzipien gesunder Lebensführung und Krankheitsprävention, innere Erkrankungen und deren Behandlung sowie die Chirurgie. Da der Großteil der medizinischen Fachliteratur damals in griechischer Sprache verfasst war und im Laufe der Spätantike immer weniger Menschen das Griechische beherrschten, kam Celsus' Werk für die Entwicklung der mittelalterlichen Klostermedizin eine bedeutende Rolle zu. So fanden seine Ernährungsvorschriften in zahlreiche Gesundheitsratgeber Eingang.

4. Erarbeiten Sie Berührungspunkte und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Vergleichstext!

Der Hauptunterschied der beiden Texte ist, dass der Ausgangstext das Anforderungsprofil eines Chirurgen und der Vergleichstext das Anforderungsprofil eines Arztes allgemein

beschreibt. Der Ausgangstext zählt primär äußerliche und körperliche Aspekte auf (Alter, Hand, Augen), während der Vergleichstext vor allem von geistig intellektuellen Fähigkeiten spricht (räumliches Vorstellungsvermögen, Merkfähigkeit, Medizinisch-Naturwissenschaftliches Verständnis, etc.). Gemeinsam ist ihnen die Fähigkeit, konzentriert und sorgfältig zu arbeiten.

5. Argumentieren Sie, inwieweit das Anforderungsprofil für einen Chirurgen, wie es Celsus beschreibt, auch in heutiger Zeit noch gültig ist und erörtern Sie, welche der von Celsus genannten Aspekte in der modernen Medizin weitgehend an Relevanz verlieren!

Im Großen und Ganzen treffen fast alle Punkte, die Celsus anspricht, auch in heutiger Zeit noch zu. Nicht mehr so streng zu sehen ist heute die Frage nach dem Alter, da die Lebenserwartung zunehmend steigt und viele Menschen auch weit über das Pensionsantrittsalter hinaus noch äußerst leistungsfähig sind.

Da heute der Patient bei allen Operationen entweder vollnarkotisiert oder zumindest lokalanästhesiert ist, verliert auch der Aspekt mit dem zu starken Mitgefühl seine Bedeutung, weil ein Chirurg heute nicht mehr mit schreienden und stöhnenden Patienten während einer Operation konfrontiert ist.

LITERATURVERZEICHNIS

- Latein in unserer Zeit. Herausgegeben von W. Müller, G. Lachawitz et alii; Das Lektürebuch. Band II, Braumüller ¹2010, Wien
- Latein in unserer Zeit, Übungstexte. Herausgegeben von W. Müller, G. Lachawitz et alii; Fachsprache Latein. Texte aus Naturwissenschaft – Medizin – Recht, ausgewählt und erläutert von Walter Freinbichler, Braumüller 2009, Wien
- Latein Lektüre aktiv. Helfried Gschwandtner (Hg.); Lateinische Fachsprache. Texte aus Naturwissenschaften, Jurisprudenz und Medizin, ausgewählt und kommentiert von F.-J. Grobauer, L. Sainitzer und W. Widhalm-Kupferschmidt, oebv ¹2007, Wien
- Medias In Res. Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur. W. Kautzky, O. Hissek, Veritas ¹2010
- Medizinische Universität Wien: Ärztliche Grundfertigkeiten. Kursmanual, WS 2009/2010 von A. Blacky, M. Diab-El Schahawi et alii